

Peine: Experte sprach über Endlagerung

Radioaktive Abfälle: Aufklärung und Wissenswertes über Strahlen bei Vortrag in der Lessing-Loge



Referierte: Dr. Michael Siemann vom BFS.

Zum Thema „Endlagerung radioaktiver Abfälle“ referierte am Montagabend Dr. Michael Siemann vom Bundesamt für Strahlenschutz (BFS) bei der Lessing-Loge in Peine. Sein erklärtes Ziel ist es, Ängste abzubauen und aufzuklären.

PEINE. „Das Management im Umgang mit den Nuklearkatastrophen in Tschernobyl und Fukushima hinterlassen trotz des Atomausstiegs-Beschlusses weiterhin Verunsicherung in der Öffentlichkeit“, sagte Siemann, Fachbereichsleiter für Sicherheit nuklearer Entsorgung beim BFS.

Siemann referierte zunächst über die verschiedenen Fachbereiche des BFS, zum Beispiel über die Sicherheit in der Kerntechnik. Danach kam er auf die Abfallherkunft, die verschiedenen Wirtsgesteine und Konzepte zu sprechen. Er erklärte zum Beispiel ausführ-

lich welche verschiedenen Stationen der Abfall durchlaufen muss, bis er ins letztlich Endlager gelangt.

Anschließend kam Siemann auf die Endlagerprojekte zu sprechen, mit denen sich das BFS beschäftigt: Schacht Konrad, Gorleben, Asse und Mors-

leben. Das Endlager Schacht Konrad wird wahrscheinlich nicht vor 2019 fertiggestellt, da es ein „sehr kompliziertes Gebilde ist, für das man sehr viel Zeit beansprucht“.

Danach sprach Siemann über das Projekt Asse, das aufgrund von mechanischen Pro-

blemen wie zum Beispiel der massiven Bildung von Rissen und Schalenbildung an Seitenwänden und Decke oder Gefährdung der Stabilität stillgelegt werden muss.

Nach dem Vortrag Siemanns stellten die interessierten Zuhörer noch viele Fragen. jep



Zuhörer in der Lessing-Loge: „Schacht Konrad ist ein sehr kompliziertes Gebilde.“

PAZ-28.09.2011 • Vortrag Endlagerung